

Die Abgüßsammlung ist eine der ältesten und größten der Welt. Sie wurde um 1782 von Raphael Mengs begründet und umfaßt gegenwärtig über 4000 Abgüsse von Bildwerken aller Zeiten. Von diesen sind die Werke der altorientalischen und griechisch-römischen Zeit, des Mittelalters und der Renaissance in 34 Sälen und Seitenzimmern des zweiten Stockwerks in geschichtlicher Reihenfolge aufgestellt. — Die Abgüsse neuerer Bildwerke sind zu ebener Erde in einem Lichthofe und dessen Zugängen untergebracht. Darunter eine vollständige Sammlung der Modelle Nietschels und Hähnel's, die großen Brunnenmodelle und sonstige Werke von Robert Diez sowie anderer deutscher Künstler; endlich Abgüsse von Werken hervorragender Bildhauer des Auslands. Von diesen sind die Abgüsse französischer Bildwerke gegenwärtig im Cosel-Palais (der früheren Polizeidirektion, an der Frauentirche 12) ausgestellt.

Geöffnet Wochentags (außer Sonnabends) von 9—3, Sonntags von 11—2, Sonnabends geschlossen. Eintritt frei. — Für das Nähere vergl. man den „Führer durch die Kgl. Sammlungen“.

Historisches Museum (Rüstkammer) und Gewehrgalerie.

(Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1.)

Direktor: Dr. Koeisbau, Carl.

Wissensch. Hilfsarbeiter: Dr. Krüger, Hermann Anders.
Konservator: Hänisch, F. Jul. Th., Inspektor. — Oberaufseher: Trommler, Karl Louis. — 10 Aufseher. — 1 Portier, zugleich Hausmann für das Museum Johanneum.

Das Historische Museum enthält eine sehr reichhaltige Sammlung von Rüstungen, Waffen und häuslichen Geräthschaften, zum großen Theil Meisterwerke der Kunstindustrie der deutschen und italienischen Renaissance. — Im Eintrittsraum die 1893 erworbene Schilfische Sammlung mittelalterlicher Waffen.

An den Wänden die Kartons von Julius Schnorr v. Carolsfeld zu seinen Fresken aus dem Leben Karls des Großen, Friedrich Barbarossa's u. Rudolph's v. Habsburg in der K. Residenz zu München.

Die Gewehrgalerie umfaßt ungefähr 2100 verschiedene, zum Theil sehr seltene und ausgezeichnete Gewehre und Waffen von geschichtlichem und künstlerischem Werthe. Der Saal, worin die Galerie sich befindet, hat, bis auf die im Jahre 1733 eingerichteten Gewehrschränke, noch völlig seine alte aus dem 16. Jahrhundert (1586 legte Kurfürst Christian I. den Grundstein zu diesem Gebäude) stammende Einrichtung und Beschaffenheit, ward im Jahre 1861 vollständig restaurirt und enthält zwischen den Fenstern, in reich verzierten Rahmen und mit Wappen geschmückt, die meist vom Hofmaler Göding gefertigten Bildnisse des sächsischen Regentenstammes. Unter den Fenstern befinden sich 29 auf Holz gemalte Turnierbilder aus der Zeit Kurfürst August's I. Oberhalb der Fenster 19 Geweihe von Edelhirschen auf künstlich geschnitzten Köpfen, keines weniger als 18 Enden tragend. Die in Felder eingetheilte Decke ist mit Arabesken und Figuren bemalt.

Das historische Museum ist geöffnet Wochentags 9—2, im Winter 10—2; an den fünf ersten Wochentagen gegen 1/2 Mark; Sonnabends (Reinigungstag) gegen 1 1/2 Mark, im Winter geschlossen; Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr gegen 25 Pf. Eintrittsgeld.

Die Gewehrgalerie hat im Sommer gleiche Öffnungszeiten mit dem Historischen Museum und es gelten für sie die für Letzteres gelösten Billets. Wer im Winter die (nicht geheizte) Gewehrgalerie an den Wochentagen in der Zeit von 10 bis 2 Uhr zu besichtigen wünscht, hat an der Kasse des Historischen Museums ein zweites Billet für 50 Pf. zu lösen.

M. v. Ehrenthal: Führer durch das Königl. Histor. Museum zu Dresden, 1899.

M. v. Ehrenthal: Führer durch die Königl. Gewehrgalerie zu Dresden, 1900.

Künstler, Gewerbetreibende und andere Personen, die das Museum zu Studienzwecken benutzen wollen, haben sich an die Direktion zu wenden.

Porzellansammlung.

(Im Museum Johanneum, Augustusstr. 1, II.)

Direktor: Dr. jur. Julius Erbstein, Geh. Hofrath.

Wissensch. Hilfsarbeiter: Dr. Zimmermann, Ernst Albert.

Oberaufseher: Fichtner, Carl. — 3 Aufseher.

Die Sammlung besteht aus etwa 19000 Stück chinesischen, japanischen und europäischen Porzellans, sowie Majoliken und Fayencen verschiedenen Ursprungs. Am interessantesten ist die reiche Sammlung von sächsischem Porzellan im zweiten Saale, die Fortschritte der Fabrikation von den ersten Anfängen an darstellend und die daran sich anschließende Sammlung der neueren europäischen Porzellane. Die Meißner Abtheilung ist durch die Einreihung der im Jahre 1890 erkaufenen Dr. Spizner'schen Sammlung wesentlich bereichert worden.

Geöffnet Wochentags 9—2, im Winter (außer Sonnabends) 10—2 gegen 50 Pf.; Sonn- und Feiertags 11—2 gegen 25 Pf. Eintrittsgeld.

Siehe den betr. Abschn. im „Führer durch die Kgl. Sammlungen“.

Grünes Gewölbe. (Im Königl. Schlosse.)

Direktor: Dr. jur. Julius Erbstein, Geh. Hofrath.

Oberaufseher: Pfalz, Joh. Stephan, u. Kunze, Joh. Herm., 3 Aufseher.

Das Grüne Gewölbe — eine reiche Sammlung von Kunstwerken, Kostbarkeiten und Seltenheiten, benannt nach dem grün ausgemalten Gemache, worin Kurfürst August werthvolle und kostbare Gegenstände aufbewahrt — wurde durch die kunstfinnigen und prachtliebenden Fürsten Sachsens stetig bereichert, so daß sie gegenwärtig von keiner gleichartigen Sammlung übertroffen wird; sie befindet sich, seit 1832 noch durch einen Theil der Kunstkammer vermehrt, im Erdgeschoß des großen Schloßhofes, wo sie in den Jahren 1721 bis 1724 aufgestellt wurde. Sie füllt acht Zimmer. Die Gemächer sind mit sächsischem Marmor und Serpentinsteine verkleidet und die Wände zum großen Theil mit Spiegelglas versehen.

Geöffnet im Sommer: Juni bis mit September Wochentags 9—2 Uhr, Mai und Oktober 10—2 Uhr, Sonnt. u. Feiert. 11—2 Uhr gegen 1 Mk. Eintrittsgeld. — Im Winter: Wochentags 10—1, Führungen von 1—6 Personen zu 9 Mk., jede Person mehr 1 1/2 Mk.; Sonnt. u. Feiert. geschlossen.

Katalog: Das K. Grüne Gewölbe zu Dresden. Von Julius Erbstein. Kleine Ausgabe. Dresden, 1899.

Münzkabinet. (Im Kgl. Schlosse, neb. d. Grünen Gewölbe.)

Direktor: Dr. jur. Julius Erbstein, Geh. Hofrath.

1 Aufwärter, zugleich bei der Skulpturensammlung.

Das Münzkabinet, schon unter Herzog Georg (+ 1539) angelegt und unter Johann Georg II. systematisch aufgestellt, seit 1877 in den gegenwärtigen Räumlichkeiten, wurde besonders unter König Friedrich August dem Gerechten durch einzelne Seltenheiten, sowie ganze Sammlungen, neuerlich durch das große Legat der Münzsammlung und Bibliothek des Herrn von Kömer bedeutend bereichert. Eine Auslage von Münzen und Medaillen befindet sich im siebenten Saale des Grünen Gewölbes.

Die Sammlung ist Dienst. u. Freit. 10—1 Uhr für wissenschaftliche Zwecke unentgeltlich zugänglich.

Zoologisches und Anthropologisch-Ethnographisches Museum. (Im Zwinger, gegenüber der Sophienkirche.)

Direktor: Dr. med. Meyer, Ad. Bernh., Geh. Hofrath.

Kustos: Dr. phil. Heller, Carl Maria Jos. — Wissensch. Hilfsarbeiter an der zoolog. Abth.: Dr. phil. Wandollet, Benno. — Wissensch. Hilfsarbeiter an der anthrop. Abth.: Dr. med. Jablonowski, Jos. — Wissensch. Hilfsarbeiter an der ethnogr. Abth.: Dr. phil. Richter, Oswald, und Dr. phil. Ruoffer, Oscar. — Inspektor: Lehning, Carl Jul. — Konservator: Wilhelm, J. Ott. — Präparatoren: Geißler, Bruno, und Schwarze, Karl Leber. — Oberaufseher: Keil, Georg. 5 Aufseher, 1 Heizer.

Die Sammlung verbrannte am 6. Mai 1849 fast vollständig. Der seitdem wieder erstandenen zoolog. und anthropol. Abtheilung wurde 1875 eine ethnogr. hinzugefügt. Die in Sachsen vorkommenden Thiere sind in der Eingangshalle aufgestellt. Die Insekten-Sammlung im 1. Stock steht Kennern nach vorheriger Anmeldung offen. An die Galerie der Skelette schließt sich die anthropol. Abtheilung an. Die wegen Platzmangels nur zum Theil aufgestellte ethnogr. Abtheilung ist reich an Gegenständen aus dem Ostind. Archipel und der Südsee, speziell aus den deutschen Kolonien Neu-Guineas und des Bismarck-Archipels. Siehe den betr. Abschnitt im „Führer durch die Königl. Sammlungen“.

Freier Eintritt: Sonntag, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 11—1, Mittwoch und Sonnabend 1—3. Für Gelehrte und Künstler zu Studienzwecken wochentags auch außerhalb der Öffnungszeiten, für Schulen im Anschluß an diese nach vorheriger Meldung zugänglich.

Mineralogisch-Geologisches Museum und Prähistorische Sammlung.

Im Zwinger (Eing. u. d. Zwingerbrückenthurm a. d. Osttra-Allee).

Direktor: Dr. Kalkowsky, Ernst, Professor an der Technischen Hochschule.

Kustos: Dr. Deichmüller, Johannes Viktor, Professor. — Wissensch. Hilfsarbeiter: Dr. Bergt, Walthar, Professor. — Oberaufseher: Jänker, Ernst Oswald. — 3 Aufseher.

a. Die mineralogischen Sammlungen im Saale O bestehen aus einer allgemeinen Sammlung, die nach den Elementen der Mineralogie von Naumann-Zirkel, 13. Aufl. 1898, aufgestellt ist, und einer paragenetischen Sammlung sächsischer Mineralien, die nach den geologischen Beziehungen und nach den Fundpunkten geordnet ist. Eine Sammlung von Meteoriten steht in dem Durchgange zur petrographischen Sammlung.

b. Der Raum Fa enthält eine kleine systematische petrographische Sammlung aller Gesteinsarten.